



Hamburg ist ein beliebter Start- und Zielhafen, vor allem bei Kreuzfahrten in den Norden Europas.

<b>Nordatlantik, Nordpolarmeer</b>	<b>22</b>	Lofoten, Tromsø	<b>56</b>	<b>Nordsee und Britische Inseln</b>	<b>86</b>	Azoren	116
Island	24	<i>Moskenesøya: Sakrisøy</i>	58	Freie und Hansestadt Hamburg	88	Madeira	118
Spitzbergen	26	Nordkap	60	Bremerhaven, Hansestadt Bremen	90	Tanger, Casablanca, Agadir	120
Grönland	28			Amsterdam, Rotterdam	92	Kanarische Inseln: Lanzarote, Fuerteventura	122
<i>Diskobucht</i>	30	<b>Ostsee</b>	<b>62</b>	Antwerpen, Brügge-Zeebrügge	94	Kanarische Inseln: Gran Canaria, Teneriffa, La Palma	124
Nordpol	32	Kopenhagen	64	Liverpool, Falmouth, Plymouth, Southampton	96	<i>Nationalpark Teide auf Teneriffa</i>	126
Nordwestpassage	34	Stockholm	66	London	98		
		Helsinki	68	Edinburgh	100	<b>Westliches Mittelmeer</b>	<b>128</b>
<b>Europäisches Nordmeer</b>	<b>36</b>	St. Petersburg	70	Invergordon, Orkney-Inseln, Greenock	102	Malaga, Cartagena, Alicante, Valencia	130
Oslo	38	<i>Winterpalast mit Eremitage</i>	72	Belfast, Dublin	104	Barcelona	132
Stavanger	40	<i>Zarskoje Selo (Puschkin)</i>	74			<i>Port Vell</i>	134
<i>Lysefjord</i>	42	<i>Peterhof</i>	76	<b>Französische, iberische und marokkanische</b>		Palma de Mallorca	136
Bergen	44	Tallinn, Riga, Klaipeda	78	<b>Atlantikküste, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln</b>	<b>106</b>	Menorca, Ibiza, Formentera	138
<i>Hurtigruten</i>	48	Danzig	80	Le Havre, Cherbourg, La Rochelle	108	Marseille, Toulon	140
<i>Geirangerfjord</i>	50	Hansestadt Rostock, Hansestadt Lübeck, Kiel	82	Bordeaux	110	Saint-Tropez, Cannes	144
Ålesund	52			Bilbao, Santander, La Coruña	112	Nizza	146
Trondheim	54			Lissabon	114	Monaco, Monte Carlo	148



Noch heute ist die Arktis mit ihren bizarren Eis- und Schneelandschaften ein besonderes Kreuzfahrtziel.

Korsika	150	<b>Östliches Mittelmeer, Schwarzes Meer</b>	<b>180</b>	Izmir, Kuşadası, Marmaris, Antalya	216	Blühender Atlantik	252
Genua	152	Brindisi, Bari, Ancona, Ravenna	182	Israel, Ägypten	218	Südspaniens Glanzlichter	254
Portofino, Porto Venere, La Spezia	154	Venedig	184	Tunis	220	Höhepunkte des Mittelmeers	256
Livorno, Pisa, Lucca, Florenz	156	Poreč, Rovinj, Zadar, Split	188	Constanța, Odessa, Jalta, Sotschi, Trabzon	222	Rund um Italiens Stiefel	260
Sardinien	160	Dubrovnik	190			Mythisches Griechenland	264
Civitavecchia, Rom	162	Korfu, Kefalonia, Zakynthos	194	<b>Die schönsten Kreuzfahrtrouten Europas</b>	<b>224</b>	Höhepunkte des adriatischen Meeres	268
<i>Der Vatikan</i>	164	Katakolon, Itea, Korinth	196	Eine Reise zu den Naturgewalten des Nordens	226	Zu den schönsten Zielen der Ägäis	270
Neapel	166	Athen, Piräus	198	Die klassische Nordlandroute	228	Segeltörn durch griechische Inselwelten	274
<i>Pompeji</i>	168	<i>Akropolis von Athen</i>	200	Mit dem Eisbrecher durchs Nordpolarmeer	230	Ins Schwarze Meer	276
Amalfiküste	170	Rhodos, Kos, Chios	202	»Die schönste Seereise der Welt«	234	Traumziele im östlichen Mittelmeer	280
Sizilien, Messina, Catania, Syrakus, Trapani	172	Mykonos	204	Zauberhafte Fjorde und charmante Städte	238	Große Mittelmeertour	282
Palermo	174	Naxos, Paros, Milos	206	Die klassische Ostseekreuzfahrt	242		
Malta	178	Santorin	208	Zu den schönsten Häfen der Britischen Inseln	246		
		Kreta	210	Rund um Westeuropa durch die		<b>Register</b>	<b>286</b>
		Istanbul	212	Biskaya ins Mittelmeer	248	<b>Bildnachweis</b>	<b>287</b>
		<i>Hagia Sophia</i>	214	Mittelmeer trifft Atlantik	250	<b>Impressum</b>	<b>288</b>

# Barcelona

## Antoni Gaudí und der Modernisme

Die Kathedrale Sagrada Família, die Häuser Casa Batlló und Casa Milà (rechts) sowie der Parc

Güell sind die klingenden Namen der bizarren Meisterwerke Antoni Gaudís, die den Charakter der katalanischen Metropole nachhaltig geprägt haben. Gaudí gilt als berühmtester Vertreter des Modernisme – einer

Form des Jugendstils, die ausschließlich katalanisch war und das wiedererwachende Nationalbewusstsein der Katalanen befeuerte. Wie andere Vertreter dieser Richtung auch, ließ sich Gaudí für sein Schaffen vom



Baustil der Gotik sowie von der maurisch-spanischen Fliesenkunst inspirieren. Intensiv setzte sich Gaudí mit der Natur und ihren Bauprinzipien auseinander, die er auf die Architektur übertrug und deren Formen-

reichtum sein Werk bestimmt. Schräge Stützen, unregelmäßige Grundrisse und das Vermeiden von Geraden kennzeichnen die Bauwerke ebenso wie die Verwendung von Kachelbruchstücken zur Verzierung.



Land: Spanien  
Einwohner: 1,6 Mio.  
Sprache: Katalanisch, Spanisch  
Währung: Euro  
Hauptreisezeit:  
Mai bis Oktober  
Zeitzone: UTC + 1

Barcelona ist eine Stadt in ständigem Aufbruch – eine »Stadt der Wunder«, wie sie der spanische Schriftsteller Eduardo Mendoza in seinem gleichnamigen Erfolgsroman nennt –, der es bisher stets gelungen ist, die unterschiedlichen kulturellen Strömungen und Entwicklungen harmonisch in ihr Stadtbild zu integrieren.

Während man im Gewirr der mittelalterlichen Gässchen der Stadtviertel Barri Gòtic oder El Born noch den magischen Charme der Vergangenheit atmet, wähnt man sich kurz darauf an dem im Zuge der Olympischen Spiele 1992 erbauten Port Olímpic im Zauberland der Postmoderne. In der Stadterweiterung Eixample kontrastieren herrschaftliche Stadtpaläste mit den fantasievollen Häusern der Meister des Modernisme, allen voran Antoni Gaudí, dessen großartige, von der Natur inspirierte Architektur das Gesicht Barcelonas tief geprägt hat. Sein Meisterwerk, die Kathedrale Sagrada Família, ist das Wahrzeichen der Stadt geworden.

Neben seinen Museen und kulturellen Einrichtungen ist Barcelona auch die Stadt der jungen Kreativen, der Künstler, Designer und Modemacher, die sich in den Gassen der Altstadt niedergelassen haben und der Stadt den Ruf der unkonventionellen quirligen Avantgardemetropole



eingebbracht haben. Schon immer war die Hafencity »Umschlagplatz« für Menschen, Ideen und Kulturgüter unterschiedlichster Provenienzen, und ihre Kontraste sind ihr Kapital: Unmittelbar am Alten Hafen liegt die neue Vergnügungsmeile Maremagnum, und am Stadtstrand des Fischerviertels Barceloneta wird in coolen Lounges und Designrestaurants bis in die Morgenstunden gefeiert. Barcelona ist keine Stadt für einen Tag. Bei diesem größten Start- und Zielhafen für Kreuzschiffe im westlichen Mittelmeer bietet es sich an, ein paar Tage mehr einzuplanen.

**Barri Gòtic** Vom Alten Hafen und der unmittelbar davor liegenden Plaça del Portal de la Pau, um deren in der Mitte aufragender Kolumbussäule ein stetiger Kreisverkehr tobt, gelangt man über die Flaniermeile der Rambles zum rechts davon gelegenen Barri Gòtic – dem gotischen Viertel der Stadt. Mit seinen Ruinen aus der Römerzeit, schmalen mittelalterlichen Gassen und der hoch aufragenden Kathedrale La Seu bildet es den ältesten Teil Barcelonas. Hier befand sich einst auch das jüdische Viertel El Call, das im Mittelalter durch Mauern

abgetrennt war. Sein Zentrum erhebt sich über dem Berg Taber, wo man heute noch die Überreste aus römischer Zeit findet: vier korinthische Säulen des Tempels César Augusto. Im Herzen des Barcelonas vergangener Tage stößt man auf die alten Stadtpaläste und Kirchen, die die schattigen Plätze säumen: Auf der Plaça del Rei steht der alte Königspalast aus dem 14. Jh., der Teil des Museums für Stadtgeschichte Barcelonas ist. Gleich drei sehenswerte Bauten umgeben die Plaça de Sant Jaume, das Ajuntament (Rathaus) aus dem 14. Jh., der Palau de la Generalitat mit seiner eindrucksvollen Renaissancefassade – Sitz der Regierung Kataloniens – und La Caixa, eine der ältesten Banken überhaupt.

Ein Juwel des Modernisme ist der Palau de la Música Catalana, ein Meisterwerk des Jugendstilarchitekten Lluís Domènech i Montaner. Wundervoll erholen kann man sich von einem Bummel durch den geschichtsträchtigen Stadtteil auf der von stimmungsvollen Cafés gesäumten Plaça del Pi. Picasso hatte hier einst sein erstes Atelier.

**Les Rambles** ist die pulsierende Lebensader Barcelonas, ohne die man sich diese Stadt nicht

vorstellen könnte. Die Flaniermeile, auf der sich Verkaufsstände und Cafés, Straßenkünstler und Spaziergänger mischen, teilt die Altstadt in zwei Teile und reicht von der Kolumbussäule am Alten Hafen bis zur verkehrsreichen Plaça de Catalunya. Besonders in den Abendstunden wird es hier lebendig. Von Vogelhändlern und Porträtmalern bis zu Artisten, Kunsthandwerkern und Müßiggängern ist alles vertreten. Zu beiden Seiten liefern Herrenhäuser und Paläste sowie das Gran Teatre del Liceu und die Barockkirche Església de Betlem eine würdige Kulisse. Gleich am Beginn der Rambles liegt auf der rechten Seite der Eingang in das pittoreske Wachsfigurenkabinett.

**El Born und La Barceloneta** Bis heute ist in Barceloneta das besondere Flair des ehemaligen Fischerviertels zu spüren: Schmale Gassen, von den Balkonen tropfende Wäsche und gemütliche kleine Läden und Bars prägen diesen dem Meer zugewandten Stadtteil auf der schmalen Landzunge südöstlich des Hafens. Gleich hinter der Hafensperrmauer beginnt der Stadtstrand von Barceloneta, an dem man Urlaubsfeeling inmitten der Großstadt erleben kann. Im Osten schließt sich der



Die Sagrada Família ist bis heute unvollendet.

**Port Olímpic** mit seinen futuristischen Bauten an. Auf der anderen Seite des Passeig de Colom liegt das In-Viertel El Born mit dem Picasso-Museum, der alten Seefahrerkirche Santa Maria del Mar sowie kleinen Szenereaurants, Designerläden und Ateliers.

**Eixample** Nach dem drastischen Anstieg der Bevölkerungszahlen ab Mitte des 19. Jh.s wurde der Abriss der alten Stadtmauern zugunsten einer Erweiterung Barcelonas in Richtung der Serra de Collserola erwogen. Der katalanische Architekt Ildefons Cerdà entwickelte dafür ein städtebauliches Konzept unter Einbeziehung aller sozialen und hygienischen Errungenschaften der damaligen Zeit. Zwischen der Altstadt

und dem Stadtviertel Gràcia liegen nun Häuser um weite Innenhöfe in einem Raster sich rechtwinklig kreuzender Straßen. Gerade die Architekten des Modernisme fanden hier ein weites Betätigungsfeld – gleich mehrere bedeutende Jugendstilhäuser der katalanischen Meister liegen am Prachtboulevard Passeig de Gràcia, der vornehmsten Einkaufsmeile der Stadt: Oberhalb der Plaça de Catalunya findet man das Jugendstilhaus Casa Lleó Morera des Architekten Lluís Domènech i Montaner (Passeig de Gràcia Nr. 35). Märchenhaft verwunschen wie ein mystisches Tier zeigt sich die Fassade von Gaudís Casa Batlló am Passeig de Gràcia 43. Der detailreiche Aufbau ihrer Fassade lässt die Legende des heiligen



Casa Milà hat eine organisch gewellte Steinfassade.

Georg (Sant Jordi) in der Fantasie des Betrachters lebendig werden. Unmittelbar daneben befindet sich die Casa Amatller des Architekten Josep Puig i Cadafalch, und einige Hausnummern weiter gelangt man zu dem großen Gaudí-Wohnhaus Casa Milà (Nr. 92). Aktuelle Gegenwartskunst kann man in der dem katalanischen Künstler Antoni Tàpies gewidmeten Fundació Tàpies betrachten – auf der Calle Aragó 255, Mitten im Herzen von Eixample.

**Sagrada Família** Das Schmuckstück der Stadterweiterung Eixample ist und bleibt die noch immer unvollendete Kathedrale Sagrada Família, das Großprojekt Antoni Gaudís, das zu Fuß oder mit der Metro

gut erreichbar ist. Zwei Schaufassaden zieren das sich mit seinen filigranen Türmen gegen den Himmel erhebende Bauwerk. Richtung Osten liegt die Geburtsfassade, welche die Geburt Jesu in plastischen Figuren zeigt und noch zu Lebzeiten Gaudís vollendet wurde, im Westen die Passionsfassade, die durch eine geometrische Linienführung und große Figuren ins Auge fällt. Bis heute wurde noch nicht mit dem Bau der Hauptfassade begonnen. Die Türme sind den Aposteln gewidmet und mit farbigen Tieren und Symbolen geschmückt.

**Großes Bild:** Wo früher in Port Vell die Fischerboote schaukelten, liegen heute edle Yachten und Freizeitboote vor Anker.

Der Alte Hafen wurde nach einer Generalsanierung in ein Freizeitareal umfunktioniert und erstrahlt in neuem Glanz. Jachten und Kreuzfahrtschiffe liegen hier, und an Land reihen sich Cafés aneinander (unten).



Torre Jaume I., Stützfeiler der Hafenseilbahn, überragt markant das weitläufige Hafensareal (links).



# »Die schönste Seereise der Welt«



## Am Nordkap

Das Nordkap auf der Insel Magerøya ist das Sehnsuchtsziel aller Mittsommernachtsreisenden. Auf dem Felsplateau ist die Mitternachtssonne von 14.

Mai bis 30. Juli sichtbar. Viele Reisende kommen per Schiff; auch auf dem Landweg ist das Nordkap gut zu erreichen – über den 6875 Meter langen unterseeischen Nordkaptunnel und den 4443 Meter langen

Honningsvåg-tunnel. Einen außergewöhnlichen Blick auf das Kap bietet das Felsstör Kirkeporten bei Skarsvåg. Eigentlich ist die schmale Halbinsel Knivskjellodden Europas nördlichster Ausläufer. Weil sie

aber flacher und weniger spektakulär ist als das Nordkap-Felsplateau, das 307 Meter hoch aus dem Meer ragt, hielt der britische Seefahrer Richard Chancellor um 1553 letzteres für den nördlichsten Punkt.

**Einschiffung:** Bergen (oder Kirkenes oder jeder beliebige Stopp an der Strecke)

**Typischer Routenverlauf:**

1. Tag: Bergen
2. Tag: Florø, Måløy, Torvik, Ålesund, Geiranger (im Sommer), Molde
3. Tag: Kristiansund, Trondheim, Rørvik, Stokksund
4. Tag: Brønnøysund, Sandnessjøen, Nesna, Ørnes, Bodø, Stamsund, Svolvær
5. Tag: Stokmarknes, Sortland, Risøyhamn, Harstad, Finnsnes, Tromsø, Skjervøy
6. Tag: Øksfjord, Hammerfest, Havøysund, Honningsvåg, Kjøllefjord, Mehamn, Berlevåg;
7. Tag: Båtsfjord, Vardø, Vadsø, Kirkenes (ab hier retour)
- 1./7. Tag: Kirkenes (ab hier retour), Vadsø, Vardø, Båtsfjord, Berlevåg;
- 2./8. Tag: Mehamn, Kjøllefjord, Honningsvåg, Havøysund, Hammerfest, Øksfjord, Skjervøy;
- 3./9. Tag: Tromsø, Finnsnes, Harstad, Risøyhamn, Sortland, Stokmarknes, Svolvær, Stamsund;
- 4./10. Tag: Bodø, Ørnes, Nesna, Sandnessjøen, Brønnøysund, Rørvik;
- 5./11. Tag: Trondheim, Kristiansund, Molde;
- 6./12. Tag: Ålesund, Torvik, Måløy, Florø, Bergen

**Ausschiffung:** Bergen (oder Kirkenes oder jeder beliebige Stopp an der Strecke)

**Dauer:** 6–12 Tage

**Beste Reisezeit:** Hochbetrieb in den Sommermonaten, wer es ruhiger mag, sollte Frühling oder Herbst wählen, für den Zauber von Polarnacht und Nordlichtern den Winter

**Besonderheiten:** in manchen Häfen ist die Liegezeit zu kurz für Stadterkundungen, es werden aber zahlreiche Landausflüge angeboten  
**Anbieter:** Hurtigruten



das Nordkap hinaus folgt dem Küstenverlauf, wobei die Schiffe auch die spektakulären Fjorde ansteuern. Sehenswerte Hafentäler stehen auf dem Besichtigungsprogramm. Die eigentliche Attraktion dieser Schiffsreise ist jedoch die Natur: einsame, wilde Küstenlandschaften, mächtige Gletscher, steile Berghänge und tosende Wasserfälle. Jeden Abend um 20 Uhr sticht eines der Hurtigruten-Schiffe in Bergen in See und durchfährt den Hjeltefjord, durch den schon die Wikinger zu den Shetlandinseln aufbrachen. Sechseinhalb Tage dauert die im Sommer 2920 Kilometer lange Fahrt ins nordnorwegische Kirkenes an der Grenze zu Russland. Die Häfen, die während der Nordfahrt im Dunkeln liegen, werden während der Südfahrt bei Tage angesteuert, damit die Passagiere bei Hin- und Rückfahrt keine der spektakulären Küstenlandschaften verpassen. In kleinen Häfen legen die Schiffe für die Zeit des schönsten Schiffsreisen der Erde. Die Fahrt auf der Hurtigruten-Linie von Bergen bis über



flüge an Land. Im Sommer fahren die Schiffe auf der nordgehenden Route in den Geirangerfjord und auf der südgehenden in den Trollfjord. Diese beiden spektakulären Fjorde werden im Winter ausgespart. An Bord eines Hurtigruten-Schiffes geht es leger zu. Eine Reise ist weder mit dem Cluburlaub-Feeling der modernen Riesenschiffe noch mit dem eleganten Flair einer klassischen Kreuzfahrt zu vergleichen. Im Vordergrund steht das Naturerlebnis. Da wird im Winter schon mal auf ein Abendprogramm verzichtet, wenn sich stattdessen Polarlichter am Sternenhimmel

zeigen. Viel Wert wird hingegen auf ausreichende Information der Gäste gelegt. Kenntnisreiche Vorträge vermitteln Wissen über Land und Leute und bereiten auf die Häfen und die angebotenen Landausflüge vor. Natürlich muss an Bord niemand verhungern: Frühstücks- und Mittagsbüffet und ein abendliches Menü mit Sitzplatzreservierung gehören zur Kabinenbuchung dazu.

**Imposant:** die »MS Kong Harald« im Trollfjord (großes Bild).  
**Wunderschön:** der Strand von Utakleiv (kleines Bild).



Europäisches

Nordmeer



Die Kleinstadt Målø liegt mitten in der Küstenschiffsfahrtlinie. Die Schiffe der Hurtigruten legen hier zweimal täglich an.

